



Splitter

Die **Marathonis** scharrten schon mit den Füßen, aber Moderator Clemens Löcke hielt sie zurück: Das Mikrofon wollte einfach nicht funktionieren. Sieben Minuten später klappte es dann doch. Löcke und Aesculap-Vorstandsvorsitzender Joachim Schulz schickten die Teilnehmer auf die Strecke.

Apropos Aesculap: Unter den Marathon-Läufern war erneut **Ludwig Georg Braun**, Aufsichtsratsvorsitzender des Aesculap-Mutterkonzerns B. Braun. Der 74-Jährige kam nach 5:47:08 Stunden als Letzter ins Ziel, wurde in seiner Altersklasse aber Erster.

Eine andere Läuferin hatte da weniger Glück mit ihrer **Altersklasse**: Sie freute sich schon über ihre gute Platzierung, als sie merkte, dass man sie aus Versehen unter W45 gelistet hatte. Und das, obwohl sie kurz vor dem runden Geburtstag doch zum letzten Mal in der W35-Gruppe gestartet war ...

Die **rote Laterne im Zehn-Kilometer-Lauf** hat erneut Martin Brenndörfer vom Gränzbote-Team verteidigt. Nach 1:34.31 Stunden war er im Ziel.

Kein Preisgeld für die Sieger, ja gibt's denn sowas? Tatsächlich hat run & fun die Strategie geändert: Statt Geld gab es Sachpreise, erklärte Orga-Chef Thomas Ulrich. Vom gesparten Geld wurden zusätzliche Medaillen gekauft, und zwar für alle Kinder.

Apropos **Kinderläufe**: Lob gab es von einem Fotografen für die gute Organisation. Mit einem Absperrband wurde die nächste Gruppe gebändigt. Erst wenn die Inline-Skaterin, die den letzten Läufer begleitete, über der Ziellinie war, durften die Kids auf die Strecke.

Hier die **Anmeldezahlen** im Überblick: Schülerläufe: 1330 Läufer, Schülerstaffel: 131 Teams, Business-Staffel: 34 Teams, Fünf Kilometer: 378, Zehn Kilometer: 603, Walking: 216, Halbmarathon: 311, Halbmarathon-Staffel: 14 Teams, Marathon: 92, Marathon-Staffel: 56 Teams.

Mindestens ein Satz von Moderator Clemens Löcke bleibt jedem im Kopf, der länger als fünf Minuten im Zielbereich stand: „Da ist er, glücklich, zufrieden und froh!“ Denn nicht nur Löcke weiß: „Der Satz geht immer!“ (dh/schn)

Volle Kraft voraus für mehr als 4000 Läufer

Tuttlinger Lauffevent run & fun knackt Rekord – Erneut plagt die Sonne die Langstreckenläufer

Von Dorothea Hecht

TUTTTLINGEN - „Die Duschen von der Feuerwehr“, sagte Alexandra Schuster aus dem Gränzbote-Team bei der Siegerehrung, „das ist das Beste gewesen!“ Sie sprach damit vielen Läufern aus dem Herzen: Wieder einmal war das run&fun-Wochenende sonnenreich und heiß – der Stimmung tat das allerdings keinen Abbruch. Im Gegenteil: Gerade bei der Party am Samstagabend sei selten soviel los gewesen, hieß es.

„Weil uns vergangenes Jahr Kritik erreicht hat, haben wir da nachgebessert“,

sagt Organisationschef Thomas Ulrich zu den Verpflegungsstellen. Alle 2,5 Kilometer gab es Wasser.

Aber der Reihe nach: „Viel los“ ist das Stichwort für die diesjährige Tuttlinger Laufveranstaltung: Sie verzeichnet einen neuen Teilnehmerrekord. 4115 Läufer meldeten sich an, zum ersten Mal haben die vier ausrichtenden Vereine damit die 4000er-Marke geknackt. Nicht nur deshalb war Organisationschef Thomas Ulrich am Ende der beiden Tage „sehr zufrieden“.

Gewitterwarnung am Samstag

Seine Bilanz: keine großen Unfälle oder Pannen, dafür viele Besucher und insgesamt gutes Wetter. Nur ei-



Hoch motiviert, aber auch ein wenig ungestüm: Bei den Kinderläufen sind schon die Kleinsten am Start.

FOTOS: SIMON SCHNEIDER (1), PRIVAT (1)

nen kurzen Moment der Unsicherheit hatte es am Samstag gegeben. Kurz vor dem Fünf-Kilometer-Lauf zogen gegen 15.30 Uhr dunkle Wolken auf. „Wir haben uns beraten, aber eigentlich nie wirklich überlegt, ob wir abbrechen müssen“, sagt Ulrich. Die Prognosen zeigten: Das Gewitter würde mit großer Wahrscheinlichkeit an Tuttingen vorbeiziehen, und so kam es auch. Lediglich Regen prasselte eine halbe Stunde lang auf den Festplatz nieder.

Dennoch musste der Fünf-Kilometer-Lauf wegen des Regens etwa 20 Minuten nach hinten verschoben werden. Schon beim darauffolgenden Zehn-Kilometer-Lauf war die Veranstaltung allerdings wieder im Zeitplan.

Als um 20 Uhr die Band auf die Bühne kam, war der Zwischenfall schon vergessen. Professor Alban und die Heimleuchter, eine Tuttlinger Coverband, brachte die Leute sogar dazu, auf Bänken und Tischen zu tanzen – was Catering-Chef Thomas Höll aus dem Organisationskomitee ein Lächeln ins Gesicht zauberte: „Das hab ich hier lange nicht mehr gesehen.“

Der Sonntag, an dem die langen

Läufe über die Marathon- und Halbmarathon-Distanz anstehen, begann nebelverhangen. Schon bald zeigte sich aber die Sonne, und diesmal blieb sie auch. Freude bei den Zuschauern, ächzen dagegen bei den Läufern: Die Runde über 21 Kilometer nach Möhringen und Nendingen (beim Marathon muss sie zweimal gelaufen werden) bietet kaum Schatten. Nicht nur Halbmarathon-Sieger Fabian Schnekenburger freute sich da, dass es diesmal alle 2,5 Kilometer

Wasser-Nachschub an den Verpflegungsstellen gab. „Verpflichtend sind alle fünf Kilometer, weil uns vergangenes Jahr aber Kritik erreicht hat, haben wir da nachgebessert“, erläutert Organisator Ulrich.

Einige Schwächeanfälle

Dennoch blieb es nicht aus, dass einige Läufer aufgeben mussten. „Einige Schwächeanfälle und Erschöpfungszustände, vor allem der Hitze geschuldet“ verzeichnete DRK-Ein-

satzleiter Thomas Schad. Hinzu seien einige Stürze bei den Schülerläufern gekommen, die vor allem beim Start passieren, wenn einige Kinder überhastet loslaufen.

Die genaue Zahl der Verletzten konnte er am Sonntagabend noch nicht nennen, sie befände sich aber „im normalen Rahmen“. Ein Läufer sei zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht worden, alle anderen wurden im Zelt im Veranstaltungsbereich behandelt „und per Fuß wieder entlassen“, so Schad.

Bleibt der Ausblick auf das kommende Jahr, denn der Termin für run & fun 2019 steht fest: Alle Läufer sollten sich den 29. und 30. Juni vormerken.

Der 4000. Läufer



FOTO: K. TROMMER

Am Samstag um 15.30 Uhr kam er durch die Tür des Anmeldebüros: Beniamino Rotuvila, offiziell der 4000. Läufer beim diesjährigen run & fun. Weil die Veranstalter damit einen Rekord knackten, gab es für ihn einen Freistart auf die gute Stimmung dort an der Laufroule. „Diese Feststimmung ist etwas verloren gegangen – schade“, fand er. Ulrich sprach an, dass man sich Gedanken über den Streckenverlauf mache: „Wir sind aktiv in diesem Prozess.“

Triathlet Valentin Wernz bei VIP-Talk dabei

Rahmenprogramm bei run & fun – Streckenverlauf in der Diskussion

Von Ingeborg Wagner

TUTTTLINGEN - Der international erfolgreiche Triathlet Valentin Wernz ist beim VIP-Empfang von run & fun am Samstagvormittag sozusagen der Stargast gewesen. Selbst teilnehmen am Laufwettbewerb konnte der Tuttlinger aber nicht. Er hat sich im Training den Zeh gebrochen – vier Wochen lang ist jetzt erst mal nichts mit Laufen, verriet er Moderator Clemens Löcke.

Auch Tuttingens Oberbürgermeister Michael Beck sowie Markus Flik, Geschäftsführer der Chiron-Werke Tuttingen und Holger Müller, Geschäftsführer des Fridinger Hammerwerks, gehörten der Talk-Runde an. Chiron und das Hammerwerk sind seit Jahren Partner der Laufveranstaltung, die in diesem Jahr zum 15. Mal stattfand, wie Thomas Ulrich vom Organisationsteam verriet.

„Wir freuen uns sehr, dass wir Sportstadt sein dürfen“, fasste OB Beck die ungebrochene Begeisterung für run & fun zusammen. Eine kleine Diskussion entbrannte um den Standort und die Laufstrecke. Auch wegen der Sanierung der Fußgängerzone ist das Lauffevent vom Start- und Zielort Marktplatz an den Donauspitz gewandert. Es habe ein besonderes Flair, in der Innenstadt zu laufen, der neue Standort sei aber auch gut, fand Beck: „Nächstes Jahr zur Jahresmitte soll die Fußgänger-

zone fertig sei. Dann können sich die Organisatoren überlegen, was sie machen.“

Holger Müller plädierte dafür, die Strecke ins Donautal wieder aufleben zu lassen, auch mit dem Verweis auf die gute Stimmung dort an der Laufroule. „Diese Feststimmung ist etwas verloren gegangen – schade“, fand er. Ulrich sprach an, dass man sich Gedanken über den Streckenverlauf mache: „Wir sind aktiv in diesem Prozess.“

Sport und Bewegung – das sind Faktoren, auf die sowohl Chiron wie auch das Hammerwerk durch ein Betriebssportmanagement Wert legen, wie beim Talk deutlich wurde. Von

beiden Unternehmen gingen etliche Mitarbeiter auf die Laufstrecken, in den Einzelwettbewerben wie in den Staffeln. Auch Nordic Walking war ein Thema. Der Team-Gedanke werde gestärkt, Menschen aus unterschiedlichen Abteilungen, die sonst kaum oder wenig Kontakt hätten, lernten sich kennen, sagte Müller.

Fernziel Tokio 2020

Triathlet Valentin Wernz ging auf seine sportlichen Anfänge in Tuttingen ein. „Run & fun war jedes Jahr ein Highlight, um vor Freunden und Familie zu laufen“, sagte er. Für Nachwuchssportler sei die Veranstaltung ein wichtiger Baustein. Wernz hat

sich mittlerweile an der Spitze etabliert: Der 23-Jährige qualifizierte sich für die World Triathlon Series, die im Juli in Kanada stattfinden. „Ich hoffe, dass ich den Trainingsrückstand aufholen kann“, sagte er. Laufen geht momentan nicht, aber Radfahren, Schwimmen und Aqua Jogging.

Sein größter Erfolg war bislang der Sieg im Europacup in Estland 2017. Sein Fernziel formulierte er auch: Die Teilnahme bei den olympischen Sommerspielen 2020 in Tokio – er hofft auf einen Start in der Staffel und im Einzel. Wernz wohnt am Bundesstützpunkt in Saarbrücken und trainiert dort mit der Nationalmannschaft.



Beim VIP-Talk am Samstag: Moderator Clemens Löcke im Gespräch mit OB Michael Beck. Ganz links Holger Müller, neben Löcke Markus Flik und Valentin Wernz (von links) sowie Ulrich Trommer vom run & fun-Organisationsteam.

FOTO: INGBORG WAGNER

ANZEIGE

TIPP des Tages

bettenhaus manz

SEIT 1918



SCHWEIZER WOCHEN
VOM 06. BIS 30. JUNI 2018

AM 15.06, 22.06
UND 29.06.2018

sind unsere Schlafexperten
aus der Schweiz für Sie da.

Bettenhaus Manz GmbH | www.bettenhaus-manz.de
Schulstraße 12 | 78532 Tuttingen | Tel. 07461 129 67



GRÄNZBOTE
HEUBERGER BOTE Trossinger Zeitung